



Beginn der Sitzung 18:06 Uhr

Ende der Sitzung: 19:15 Uhr

Protokoll

über die öffentliche Verhandlung des Gemeinderates vom Montag, 11. Dezember 2017

=====

Tagungsort: Rathaus Laufenburg (Baden), Ratssaal

Anwesend: Bürgermeister Ulrich Krieger (Vorsitzender)
16 Mitglieder des Gemeinderates

Entschuldigt: Stadträtin Manuela Pfister (privat verhindert)
Stadtrat Paul Eichmann (beruflich verhindert)

Vertreter der Verwaltung: Stadtkämmerin Andrea Tröndle
Stadtbaumeister Roland Indlekofer
Frau Carina Walenciak
Herr Ralf Mülhaupt, Büro Tillig Ingenieure zu TOP 2
Architekt Ernesto Preiser, Büro Preiser zu TOP 3

Schriftführer: Herr Michael Henninger

=====

Der Vorsitzende stellt zu Beginn der Sitzung fest, dass ordnungsgemäß einberufen wurde und die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates gegeben ist. Er bittet die Mitglieder des Gemeinderates bei Vorliegen einer Befangenheit, diese entsprechend anzuzeigen.

Vor Einstieg in die Tagesordnung erklärt Bürgermeister Ulrich Krieger, dass Herr Ralf Mülhaupt vom Büro Tillig Ingenieure aufgrund eines Folgetermins am heutigen Tag frühzeitiger gehen müsse. Insofern empfiehlt er die Tagesordnungspunkte 2 und 3 zu tauschen. Hierzu regt sich aus dem Gemeinderat Zustimmung.

1. Fragestunde für Bürgerinnen und Bürger

Keine Wortmeldungen

2. Sanierung Hochbehälter Rappenstein Laufenburg 2.1 Vergabe der Stahlbau- und Schlosserarbeiten

Sachstand:

Die Stahlbau- und Schlosserarbeiten für die Sanierung des Hochbehälters Rappenstein in Laufenburg (Baden) wurden gemäß dem Beschluss des Gemeinderates vom 20.02.2017 ausgeschrieben.

<u>Ausschreibung:</u>	Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A.
<u>Bauleistung:</u>	2 Edelstahltreppenanlagen bestehend aus: - Zugangspodest 1,85 m x 0,96 m - Treppenanlage mit Zwischenpodest 800 mm, 5,30 m Höhendifferenz - Bediensteg
<u>Kostenberechnung:</u>	Für die ausgeschriebenen Leistungen wurde in der Kostenberechnung vom 11.01.2017 ein Betrag von 74.732,00 € brutto ermittelt.
<u>Submission:</u>	9 Fachfirmen wurden zur Angebotsabgabe aufgefordert. Zur Submission am 22.11.2017 lagen 2 Angebote vor. Alle eingegangenen Angebote wurden gewertet.
<u>Vergabevorschlag:</u>	Die Firma Meier und Söhne GmbH aus Hohentengen hat das wirtschaftlichste Angebot mit einer Bruttoangebotssumme von 65.891,73 € eingereicht. Der Gemeinderat erhält als Anlage das Ergebnis der Angebotsprüfung zur Kenntnis.

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt auf Grundlage der VOB/B die Firma Meier und Söhne aus Hohentengen mit der Ausführung der Stahlbau- und Schlosserarbeiten für die Sanierung des Hochbehälters Rappenstein. Die Bruttoauftragssumme beträgt 65.891,73 €.

Abstimmungsergebnis:

16 Ja-Stimmen, Eine Enthaltung

2.2 Vergabe der Rohrleitungsbauarbeiten**Sachstand:**

Die Stahlbau- und Schlosserarbeiten für die Sanierung des Hochbehälters Rappenstein in Laufenburg wurden gemäß dem Beschluss des Gemeinderates vom 20.02.2017 ausgeschrieben.

<u>Ausschreibung:</u>	Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A.
<u>Bauleistung:</u>	- 30 m Rohrleitungen DN 250 Edelstahl - 23 Formteile DN 250 - 2 Absperrklappen DN 250 - 95 m Be- und Entlüftungsleitungen DN 200 - 50 Formteile DN 200 - 1 Zuluftturm DN 300, L 4,50 m
<u>Kostenberechnung:</u>	Für die ausgeschriebenen Leistungen wurde in der Kostenberechnung vom 11.01.2017 ein Betrag von 67.235,00 € brutto ermittelt.

Submission: Zur Submission am 22.11.2017 lagen 3 Angebote vor.
Alle eingegangenen Angebote wurden gewertet.

Vergabevorschlag: Die Firma Eliquo Stulz GmbH aus Grafenhausen hat das wirtschaftlichste Angebot mit einer Bruttoangebotssumme von 61.929,48 € eingereicht.
Der Gemeinderat erhält als Anlage das Ergebnis der Angebotsprüfung zur Kenntnis.

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt auf Grundlage der VOB/B die Firma Eliquo Stulz GmbH aus Grafenhausen mit der Ausführung der Rohrleitungsbauarbeiten für die Sanierung des Hochbehälters Rappenstein.
Die Bruttoauftragssumme beträgt 61.929,48 €.

Abstimmungsergebnis:

16 Ja-Stimmen, Eine Enthaltung

Nach der Beschlussfassung berichtet Herr Ralf Mülhaupt über den aktuellen Sachstand bei der Sanierung des Hochbehälters Rappenstein und den weiteren Verlauf der Arbeiten im kommenden Jahr. Ziel sei es, den ersten von zwei Behältern im Mai 2018 wieder in Betrieb nehmen zu können. Aufgrund der heutigen Beschlüsse seien die Gesamtkosten nun wieder bis auf 1 % an die Kostenberechnung herangerückt. Terminlich liege man mit der Ausführung der Arbeiten bisher im Plan.

3. Neubau Kindergarten Rappenstein

3.1 Vergabe der Fliesenarbeiten

Sachstand:

Die Fliesenarbeiten für den Neubau des Kindergartens Rappenstein im Bildungszentrum Laufenburg, Codmanstraße 9, wurden gemäß dem Beschluss des Gemeinderates vom 17.10.2016 ausgeschrieben.

Ausschreibung: Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A.

Bauleistung:

- Vorbereitende Arbeiten
- 15 m² Wandfliesen
- 430 m² Bodenfliesen
- 55 m Treppenanlage
- 160 m² Abdichtung
- 125 m Eckschienen
- 650 m Fugenverschluß

Kostenberechnung: In der Kostenaufstellung vom 27.09.2016 wurden für die Bodenbelagsarbeiten Bruttokosten in Höhe von 62.500,00 € veranschlagt.

Submission: Zur Submission am 09.11.2017 lagen 4 Angebote vor.
Ein Angebot konnte nicht gewertet werden.

Vergabevorschlag: Die Firma Kaiser Fliesen aus Laufenburg (Baden) hat das wirtschaftlichste Angebot mit einer Bruttoangebotssumme von 41.554,80 € eingereicht.
Der Gemeinderat erhält als Anlage das Ergebnis der Angebotsprüfung zur Kenntnis.

Diskussion:

Stadtrat Gerhard Tröndle ist der Auffassung, dass das günstigste Angebot für das Unternehmen nicht auskömmlich sein werde. Insofern werde er dem Beschlussvorschlag nicht zustimmen.

Architekt Ernesto Preiser berichtet, dass dieses Unternehmen schon beim Neubau des Feuerwehrgerätehauses den Zuschlag erhielt und auch dort sehr viel günstiger als die Kostenschätzung war. Das Unternehmen sei recht klein und habe durch eine kleine Verwaltung geringere Kosten als andere Unternehmen. Die Arbeit wurde damals zuverlässig erledigt, auch bei den ausgesuchten Materialien könne nichts eingespart werden.

Stadtrat Bernhard Gerteis erachtet 15 m² Wandfliesen als etwas wenig. Zudem interessiert ihn welche Farben verwendet werden.

Architekt Ernesto Preiser antwortet, dass der Wandfliesenanteil geringer ist, da eine Alternative aus Laminat verwendet werde. Hinsichtlich der Farben weist er auf die bereits vorgestellten grauen Fliesen hin.

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt auf Grundlage der VOB/B die Firma Kaiser Fliesen aus Laufenburg (Baden) mit der Ausführung der Fliesenarbeiten für den Neubau des Kindergartens Rappenstein im Bildungszentrum Laufenburg, Codmanstraße 9. Die Bruttoauftragssumme beträgt 41.554,80 €.

Abstimmungsergebnis:

15 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, Eine Enthaltung

3.2 Vergabe der Malerarbeiten**Sachstand:**

Die Malerarbeiten für den Neubau des Kindergartens Rappenstein im Bildungszentrum Laufenburg, Codmanstraße 9, wurden gemäß dem Beschluss des Gemeinderates vom 17.10.2016 ausgeschrieben.

<u>Ausschreibung:</u>	Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A.
<u>Bauleistung:</u>	<ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitende Arbeiten - Gerüstarbeiten - 1480 m² Modellierputz Wände und Decken - 140 m² Malervlies - 860 m² Beschichtung Akustikgipskartondecke - 29 m² Beschichtung Estrichboden
<u>Kostenberechnung:</u>	In der Kostenaufstellung vom 27.09.2016 wurden für die Bodenbelagsarbeiten Bruttokosten in Höhe von 70.000,00 € veranschlagt.
<u>Submission:</u>	Zur Submission am 09.11.2017 lagen 5 Angebote vor. Alle eingegangenen Angebote wurden gewertet.
<u>Vergabevorschlag:</u>	Die Firma Heinrich Schmid GmbH & Co. KG aus Laufenburg (Baden) hat das wirtschaftlichste Angebot mit einer Bruttoangebotssumme von 54.452,50 € eingereicht. Der Gemeinderat erhält als Anlage das Ergebnis der Angebotsprüfung zur Kenntnis.

Diskussion:

Stadtrat Rainer Stepanek berichtet, dass der aktuell günstigste Unternehmer beim Neubau des Feuerwehrgerehäuses Neumatt nachbessern musste.

Architekt Ernesto Preiser bestätigt dies. Dies sei jedoch kein Grund, den Bewerber auszuschließen. Die Nachbesserung war wiederum nicht zu beanstanden.

Stadtrat Bernhard Gerteis hat Bedenken, die Beschichtung der Akustikdecke anzustreichen, da dadurch die Akustikeigenschaften verloren gehen könnten. Er erkundigt sich erneut nach den Farben, die verwendet werden und wünscht sich die Verwendung von Blau und Rot. Des Weiteren interessiert ihn, wofür das Malerflies verwendet werde.

Architekt Ernesto Preiser berichtet, dass das Malerflies als Überbrückungsmaterial an der Wand bei Arbeiten von Wandübergängen benötigt werde. Hinsichtlich der Akustikdecke erklärt er, dass gelochte Decken nicht gespritzt werden dürfen, sondern per Rollbemalung die Löcher nicht verschlossen werden.

Bezüglich der Farbauswahl weist er auf das vorgestellte Farbkonzept hin. Die Decken werden weiß sein.

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt auf Grundlage der VOB/B die Firma Heinrich Schmid GmbH & Co. KG aus Laufenburg (Baden) mit der Ausführung der Malerarbeiten für den Neubau des Kindergartens Rappenstein im Bildungszentrum Laufenburg, Codmanstraße 9. Die Bruttoauftragssumme beträgt 54.452,50 €.

Abstimmungsergebnis:

16 Ja-Stimmen, Eine Enthaltung

3.3 Vergabe der Bodenbelagsarbeiten**Sachstand:**

Die Bodenbelagsarbeiten für den Neubau des Kindergartens Rappenstein im Bildungszentrum Laufenburg, Codmanstraße 9, wurden gemäß dem Beschluss des Gemeinderates vom 17.10.2016 ausgeschrieben.

<u>Ausschreibung:</u>	Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A.
<u>Bauleistung:</u>	- 590 m ² Untergrundvorbereitung (Schleifen, Voranstrich, Spachteln) - 590 m ² Linoleumbeläge 2,5 mm „Lime Green“ - 142,5 m Sockelleisten
<u>Kostenberechnung:</u>	In der Kostenaufstellung vom 27.09.2016 wurden für die Bodenbelagsarbeiten Bruttokosten in Höhe von 38.000,00 € veranschlagt.
<u>Submission:</u>	Zur Submission am 09.11.2017 lagen 4 Angebote vor. Alle eingegangenen Angebote wurden gewertet.
<u>Vergabevorschlag:</u>	Die Firma Rufle GmbH aus Bad Säckingen hat das wirtschaftlichste Angebot mit einer Bruttoangebotssumme von 34.984,33 € eingereicht. Der Gemeinderat erhält als Anlage das Ergebnis der Angebotsprüfung zur Kenntnis.

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt auf Grundlage der VOB/B die Firma Rufe GmbH aus Bad Säckingen mit der Ausführung der Bodenbelagsarbeiten für den Neubau des Kindergartens Rappenstein im Bildungszentrum Laufenburg, Codmanstraße 9. Die Bruttoauftragssumme beträgt 34.984,33 €.

Abstimmungsergebnis:

16 Ja-Stimmen, Eine Enthaltung

3.4 Vergabe der Tischlerarbeiten Möbel**Sachstand:**

Die Tischlerarbeiten (Möbel) für den Neubau des Kindergartens Rappenstein im Bildungszentrum Laufenburg, Codmanstraße 9, wurden gemäß dem Beschluss des Gemeinderates vom 17.10.2016 ausgeschrieben.

<u>Ausschreibung:</u>	Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A.
<u>Bauleistung:</u>	- 31 Stück Einbaumöbel (Garderoben, Wickeltische, Regale, Schränke) - 2 Küchen (Teeküche, Kinderküche) - 3 WC-Trennwandanlagen in Kinderhöhe mit 2 bis 4 Kabinen - ca. 44 m ² Wandbekleidung aus HPL - ca. 66 m ² Wandbekleidung aus Birkenperrholz
<u>Kostenberechnung:</u>	In der Kostenaufstellung vom 27.09.2016 wurden für die Schreinerarbeiten Bruttokosten in Höhe von 181.500,00 € veranschlagt.
<u>Submission:</u>	Zur Submission am 09.11.2017 lagen 6 Angebote vor. Ein Angebot konnte nicht gewertet werden.
<u>Vergabevorschlag:</u>	Die Firma Schreinerei Tomasi aus Waldshut-Tiengen hat das wirtschaftlichste Angebot mit einer Bruttoangebotssumme von 162.910,41 € eingereicht. Der Gemeinderat erhält als Anlage das Ergebnis der Angebotsprüfung zur Kenntnis.

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt auf Grundlage der VOB/B die Firma Schreinerei Tomasi aus Waldshut-Tiengen mit der Ausführung der Tischlerarbeiten (Möbel) für den Neubau des Kindergartens Rappenstein im Bildungszentrum Laufenburg, Codmanstraße 9. Die Bruttoauftragssumme beträgt 162.910,41 €.

Abstimmungsergebnis:

15 Ja-Stimmen, Eine Enthaltung

Stadtrat Manfred Ebner hat wegen Befangenheit an der Beratung und Beschlussfassung nicht teilgenommen.

3.5 Vergabe der Schreinerarbeiten

Sachstand:

Die Schreinerarbeiten für den Neubau des Kindergartens Rappenstein im Bildungszentrum Laufenburg, Codmanstraße 9, wurden gemäß dem Beschluss des Gemeinderates vom 17.10.2016 ausgeschrieben.

<u>Ausschreibung:</u>	Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A.
<u>Bauleistung:</u>	<ul style="list-style-type: none"> - 11 Stück Stahlzargen mit HPL-Türblätter, tlw. in Brandschutzqualität - 28 Stück Holzblockrahmen mit Holztürblättern, tlw. in Brandschutzqualität - 7 Stück Holzblockrahmen mit Holztürblättern als Sonderelement - 4 Stück Innenverglasungen tlw. in Brandschutzqualität - 38 Stück Fingerklemmschutz
<u>Kostenberechnung:</u>	In der Kostenaufstellung vom 27.09.2016 wurden für die Schreinerarbeiten Bruttokosten in Höhe von 148.000,00 € veranschlagt.
<u>Submission:</u>	Zur Submission am 17.11.2017 lagen 5 Angebote vor. Alle eingegangenen Angebote wurden gewertet.
<u>Vergabevorschlag:</u>	Die Firma Exligno GmbH aus Wutöschingen hat das wirtschaftlichste Angebot mit einer Bruttoangebotssumme von 160.783,28 € eingereicht. Der Gemeinderat erhält als Anlage das Ergebnis der Angebotsprüfung zur Kenntnis.

Diskussion:

Stadtrat Bernhard Gerteis erkundigt sich erneut nach der farblichen Ausgestaltung.

Architekt Ernesto Preiser verweist erneut auf das vorgestellte Farbkonzept.

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt auf Grundlage der VOB/B die Firma Exligno GmbH aus Wutöschingen mit der Ausführung der Schreinerarbeiten für den Neubau des Kindergartens Rappenstein im Bildungszentrum Laufenburg, Codmanstraße 9. Die Bruttoauftragssumme beträgt 160.783,28 €.

Abstimmungsergebnis:

14 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, Eine Enthaltung

Stadtrat Manfred Ebner hat wegen Befangenheit an der Beratung und Beschlussfassung nicht teilgenommen.

4. Weiterführung der Beratung des Haushaltsplan-Entwurfs 2018

Sachstand:

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 23.10.2017 über den Entwurf und den Verwaltungsvorschlag des ersten doppischen Haushaltsplanes 2018 beraten. Die beschlossenen Punkte wurden in den Ergebnishaushalt eingearbeitet sowie der Finanzhaushalt und die Investitionsübersicht erstellt.

Desweiteren wurden einzelne Haushaltsansätze aufgrund neuer Kenntnisse überarbeitet.

Konzept:

Zur weiteren Beratung werden von der Verwaltung

- der Gesamtergebnishaushalt (einschl. mittelfristiger Finanzplanung bis 2021)
- der Gesamtfinanzhaushalt (ebenfalls einschl. mittelfristiger Finanzplanung)
- die Haushaltsquerschnitte des Ergebnis- und des Finanzhaushalts sowie
- die Investitionsübersicht vorgelegt.

Die neue Fassung des Haushaltsplanes stellt sich wie folgt dar:

1. Ergebnishaushalt

- Im Ergebnishaushalt stehen ordentlichen Erträgen von 19.334.800 Euro ordentliche Aufwendungen in Höhe von 18.876.000 Euro gegenüber.
- Das veranschlagte ordentliche Ergebnis beträgt damit +458.8000 Euro gegenüber -53.700 Euro im ersten Entwurf.
- Aus der Veräußerung von unbebauten Grundstücken können darüber hinaus außerordentliche Erträge in Höhe von 1.317.500 Euro erzielt werden (=Differenz der Verkaufspreise zum Buchwert in der Anlagenbuchhaltung).
- Das veranschlagte Gesamtergebnis des Ergebnishaushalts beträgt einschließlich außerordentlicher Erträge somit 1.776.300 Euro.

2. Finanzhaushalt

- Aus laufender Verwaltungstätigkeit ergibt sich ein Zahlungsmittelüberschuss in Höhe von 1.406.000 Euro, der zur Finanzierung der Investitionen zur Verfügung steht.
- Bei den Investitionen stehen Einzahlungen in Höhe von 3.590.000 Euro Auszahlungen von 5.612.800 Euro gegenüber.
- Der veranschlagte Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit beträgt damit 2.022.800 Euro
- Insgesamt werden sich die liquiden Mittel der Stadt bis zum Jahresende um 751.700 Euro reduzieren.

Der Ergebnishaushalt schließt mit rund 400.000 Euro besser ab, als im ersten Entwurf. Im Wesentlichen ergibt sich diese positive Entwicklung aus den Ergebnissen der Novembersteuerschätzung, aufgrund derer die FAG-Zuweisungen um insgesamt ca. 300.000 Euro höher veranschlagt werden konnten. Des Weiteren liegen die Personalkosten nach detaillierter Berechnung rund 100.000 Euro unter dem zunächst noch pauschal geschätzten Wert von 6.280.000 Euro.

Weitere Ansätze wurden nach aktuellen Erkenntnissen angepasst oder wurden neu veranschlagt. Zur Übersicht ist ein aktualisierter Verwaltungsvorschlag beigefügt, aus dem die geänderten Ansätze farblich gelb gekennzeichnet sind.

Diskussion:

Bürgermeister Ulrich Krieger führt in das Thema ein.

Anschließend erläutert Stadtkämmerin Andrea Tröndle die wesentlichen Änderungen seit der letzten Beratung im Gremium anhand der übersandten Sitzungsunterlagen in der Gesamthaushaltsübersicht.

Stadtrat Bernhard Gerteis ist der Auffassung, dass die Technischen Betriebe mit der Säuberung von Bächen und Gräben nicht nachkommen. Ggf. sollten daher in diesem Bereich auch Vergaben an externe Firmen erfolgen.

Hinsichtlich der Darstellung der Kosten für Waldwege im Haushaltsplan wünscht sich Stadtrat Bernhard Gerteis eine klarere Differenzierung zwischen Privat- und Stadtwald. Zudem ist er der Auffassung, dass Wege, die nicht von der Stadtverwaltung Laufenburg (Baden) instand gesetzt werden, auch für eine bessere Nutzung hergerichtet werden müssten.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass der Vleilbach von einer externen Firma entschlammt werden soll. Hierfür werden ca. 50.000,00 € Kosten anfallen. Die Technischen Betriebe erledigen einfachere Arbeiten an Bächen und Gräben selbst. Aufgrund des Naturschutzgesetzes ist für diese Arbeiten jedoch ein kurzer Zeitraum außerhalb der Wachstumsperioden bis Ende Februar vorgesehen. Allerdings müssen für diese Arbeiten auch die Witterungsbedingungen stimmen, so dass der Boden gefroren sein muss, um die Arbeiten auszuführen.

Die Beauftragung zur Entschlammung des Vleilbaches wird ggf. in den nächsten Wochen als Eilentscheidung erfolgen, sofern eine Beauftragung im Gemeinderat terminlich bedingt nicht mehr möglich ist. Hierzu regt sich aus dem Gremium Zuspruch.

Bürgermeister Ulrich Krieger stellt klar, dass Revierförster Karl Ulrich Mäntele im Gemeinderat berichtet habe, dass 5.000,00 € für den Stadtwald (Allmende, Schulerholz) und 15.000,00 € für den Privatwald im Haushaltsplan zur Instandhaltung von Fahrwegen eingestellt sind. Bei den Maschinenwegen werde wenig instand gesetzt, da diese für die Befahrung durch Traktoren ausreichend sind. Das bisherige Verfahren für die Instandsetzung der Waldwege habe sich bewährt.

Stadtkämmerin Andrea Tröndle berichtet, dass es im neuen Haushaltsplan ein Produkt für Straßen, Wege und Plätze geben werde und hier alle u.a. städtischen und privaten Waldwege gebucht werden. Hieraus ergebe sich aufgrund der Budgetregeln eine bessere Varianz für mögliche Einsätze der Haushaltsmittel.

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt abschließend, dass, sofern keine weitere Beratung erforderlich sei, der Haushaltsplan wie beraten ausgefertigt und im Januar 2018 beschlossen werde.

5. Beschlussfassung über die Annahme von Spenden**Annahme/Vermittlung einer Spende, Schenkung oder ähnlichen Zuwendung**

Datum	Zuwendungsgeber/-in (Name, Anschrift)	Betrag bzw. Gegenstand und (geschätzter) Wert in Euro	von dem/der Zuwendungsgeber/-in gewünschter Verwendungszweck
08.12.2017	Schluchseewerk AG Säckinger Straße 67 79725 Laufenburg(Baden)	250,00	Spende für die Laufenburger Kindergärten

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Annahme bzw. Vermittlung der vorstehenden Spende zu.

6. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht-öffentlichen Sitzungen

Keine Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht-öffentlichen Sitzungen

7. Mitteilungen und Bekanntmachungen der Stadtverwaltung**Freianlagen Rappenstein/Zweiter Bauabschnitt**

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass nach Prüfung zum möglichen Verbleib weiterer Bäume im zweiten Bauabschnitt der Freianlagen Rappenstein festgestellt werden konnte, dass die vier Bäume auf der Ostseite für den Bauabschnitt 2 stehenbleiben können.

Vorgelagerte Zollstelle

Bürgermeister Ulrich Krieger erinnert an seinen Bericht aus der Gemeinderatssitzung am 11.09.2017, dass auf Ausschreibungen der Container für die vorgelagerte Zollstelle kein Ergebnis erzielt werden konnte. Zwischenzeitlich konnte nun mit einem Containerlieferanten eine Vereinbarung getroffen werden und ein Auftrag für die Lieferung erteilt werden. Anfang/Mitte Februar 2018 können die Container aufgestellt werden.

Adventsnachmittag

Bürgermeister Ulrich Krieger dankt den vielen ehrenamtlichen Helfern beim gestrigen Adventsnachmittag in der Rappensteinhalle. Er habe viele positive Rückmeldungen zu dieser Veranstaltung erhalten.

8. Verschiedenes**Freianlagen Rappenstein**

Stadtrat Bernhard Gerteis greift auf, dass die Bäume im zweiten Bauabschnitt der Freianlagen Rappenstein stehen bleiben sollen. In einem dritten Bauabschnitt der Freianlagen Rappenstein werden sie jedoch zu einem späteren Zeitpunkt gefällt. Zudem ist er der Auffassung, dass dann auch ein neues Müllkonzept erforderlich werde.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass der dritte Bauabschnitt weder finanziert noch aktuell geplant sei. Daher könne über einen möglichen Verbleib von Bäumen in diesem Bauabschnitt zum jetzigen Zeitpunkt keine Aussage getroffen werden.

Nachdem es keine Wortmeldungen aus dem Gremium mehr gab, folgte der Jahresrückblick durch Herrn Bürgermeister Ulrich Krieger

Meine Damen und Herren,

Leben ist das was passiert, während man die Zukunft plant.

Dieses Sprichwort kennen wir alle. Und ich finde es umschreibt ganz gut, was unsere Arbeit hier im Gemeinderat prägt und worauf es an kommt in unserer Arbeit.

Im Gemeinderat machen wir uns regelmäßig darüber Gedanken, wie die Zukunft von Laufenburg aussehen soll. Wir treffen im Gemeinderat Entscheidungen für die Zukunft von Laufenburg.

Während wir das machen, verändert sich das Leben um uns herum. Neue Gesetze werden verabschiedet und beeinflussen uns, die Gesellschaft verändert sich, neue Ansprüche werden formuliert oder Restriktionen erlassen, usw.

Unsere Entscheidungen und unser Handeln ist also nicht losgelöst von allem anderen, es unterliegt vielen Einflüssen von außen, die wir nicht oder nur zum Teil bestimmen können.

Um sich nicht zu verzetteln und um das Wesentliche im Blick zu behalten – habe ich mir am 3.1.2017, meinem ersten Arbeitstag in diesem Jahr Gedanken darüber gemacht, was wir bei all den vielen Themen und Aufgaben unbedingt erreichen sollten und alles auf einen kleinen handlichen Zettel geschrieben und diesen dann gut sichtbar auf meinem Schreibtisch platziert, um mich – wenn das Tagesgeschäft einem mal wieder zu stark in den Bann nimmt – nicht das wesentliche aus den Augen zu verlieren, was für unsere Stadt wirklich wichtig ist.

Vor wenigen Tagen, als ich den heutigen Jahresrückblick zusammengeschrieben habe, habe ich dann Bilanz gezogen. Was mich daran wirklich gefreut hat, ist, dass wir in allen großen Themen die uns beschäftigen, tatsächlich einen Schritt nach vorne gemacht haben.

Das ist umso beachtlicher, wenn wir bedenken, dass vieles, was wir 2017 gemacht haben, so gar nicht oder anders geplant war. Das ist auch bemerkenswert, weil wir nie alle geplanten Ressourcen zur Verfügung hatten, wenn ich z. B. an die personelle Besetzung denke.

Nehmen wir z. B. die großen Bauvorhaben. Wir sind im Plan. Und das, obwohl die letzten Monate im alten Jahr bis Anfang März 2017 die Stelle des **Bauamtsleiters** unbesetzt war. Und als Herr Indlekofer am 1.3.2017 seine Stelle angetreten hat, war er noch neu und musste sich erst Einfinden und Einarbeiten. Aber das ist gut gelungen, wie wir noch sehen werden.

Aber der Reihe nach. Vor einem Jahr habe ich an dieser Stelle berichtet, dass wir die Planungen für den **Neubau des Kindergartens** Rappenstein mehr oder weniger abgeschlossen haben und 2017 unsere Planungen endlich sichtbar werden.

Und so ist es dann auch gekommen. Der **Übergangskindergarten** in der Brunnenmatt wurde pünktlich fertig. Der Umzug und Abriss hat ebenfalls wie geplant geklappt und seit unserem Spatenstich am 15.05.2017 wird kräftig gebaut. Der Rohbau ist fertig, das Dach ist drauf, die Fensterrahmen sind gesetzt, mit den Hausinstallationen wurde begonnen. Kurz gesagt, es geht planmäßig voran.

Im Umfeld des Kindergartens haben wir mit den Bauarbeiten für **den 1. BA der Freianlagen** ebenfalls begonnen. Die Konturen der künftigen Freianlagen sind bereits sichtbar. Über den Entwurf für den **2. BA** der Freianlagen (Außenanlagen Kiga) haben wir ebenfalls beraten und zur Ausschreibung freigegeben.

Spektakuläres hat sich in den Osterferien nur unweit des Kindergartens Rappenstein abgespielt. Auf der Kastanienwiese wurde mit zwei Schwerlastkränen der **Eisenbahnwaggon** abgebaut. Die Zuschauer erlebten eindrucksvoll, mit welcher Präzision hier gearbeitet wurde. In Zusammenarbeit mit dem Förderverein der HTS wird die Stadt im kommenden Jahr die Kastanienwiese aufwerten und hier eine Spielanlage für die Grundschul Kinder aufbauen.

Gedanken haben wir uns auch über die künftige Wärmeversorgung im Bereich der Freianlagen Rappenstein gemacht. In Zusammenarbeit mit der Fa. Energiedienst haben wir ein **energetisches Quartierskonzept** erarbeitet, welches die beste Lösung für die künftige Wärmeversorgung sowohl aus ökologischer als auch aus wirtschaftlicher Sicht untersucht hat. Im neuen Jahr werden wir dann an die konkrete Planung gehen, damit das Konzept in absehbarer Zeit auch realisiert werden kann. Mit der Umsetzung leistet die Stadt auch einen wichtigen und sinnvollen Beitrag zum Klimaschutz.

Aber nicht nur beim Kindergarten-Neubau und den Freianlagen hat sich viel getan. Auch in den Schulen. Die HTS hat ein Medienentwicklungskonzept aufgestellt, welches den Umgang und den Einsatz neuer Medien im Unterricht definieren soll. Und obwohl dies anfangs des Jahres noch kein Thema war, wurde von Seiten der Stadt bereits tatkräftig in die Umsetzung investiert. Ein neuer Internetanschluss zur Schule wurde verlegt, neue Server beschafft, die Netzwerkverkabelung in den Schulen erneuert und ausgebaut sowie ein WLAN-Netz aufgebaut. Ebenfalls haben wir uns mit einer künftigen Brandschutz- und Elektroanierung im Gemeinderat beschäftigt – hier bahnt sich eine neue städtische Großbaustelle für die kommenden Jahre an.

All diese Themen kamen ungeplant und wurden zusätzlich abgearbeitet – mit der bestehenden Mannschaft im Stadtbauamt.

Geplant war hingegen die Einführung der **Ganztageschule** an der Hebelschule. Überraschend war hingegen der große Zulauf. Statt der geplanten 40 Kinder meldeten sich gut 100 Kinder für das neue Angebot an. Kleinere Umbauten, die Organisation der Mittagsverpflegung, die Personalsuche für die Vor- und Nachbetreuung sowie das Mittagessen und die Umsetzung des pädagogischen Konzeptes forderte alle Beteiligten – von der neuen Rektorin Frau Brand – bis zur Stadtverwaltung sehr.

Neben den Kindergarten- und Schulthemen gab es eine weitere Anzahl von Baumaßnahmen, die uns beschäftigt haben.

Ich erinnere an die zu Beginn des Jahres beschlossene und im Herbst begonnene Sanierung des **Hochbehälters Rappenstein**, welche ca. 1,2 Mio € kosten wird und noch bis Ende des Jahres 2018 dauern wird. Wir leisten damit einen wichtigen Beitrag, um die Wasserversorgung im westlichen Teil der Stadt in der Zukunft zu sichern.

Ebenso möchte ich die Sanierung der **Hännerstraße** in Erinnerung rufen. Wir haben die Aufnahme ins GVFG-Programm geschafft – ein großer Erfolg. Ebenso wurden die Grundstücksverhandlungen abgeschlossen und die Ausschreibung der Baumaßnahme beschlossen. Noch in diesem Jahr werden wir auch die Verträge mit dem Landkreis endlich abschließen können und dann die Zuschussfreigabe nach GVFG beantragen.

Gute Nachrichten gibt es auch in Sachen **Laufenburger 8** zu vermelden. Wir wurden gemeinsam mit unserer Schwesterstadt ins Interreg-Programm aufgenommen, haben die entsprechenden Vereinbarungen abgeschlossen und mit den Planungen für den ersten Bauabschnitt begonnen. Als äußeres Zeichen für den Start der Planungen haben wir erst vor wenigen Tagen am 17.11.2017 gemeinsam mit den wichtigsten Projektpartnern die offiziellen Hinweistafeln enthüllt.

Ein wichtiges Thema im Jahr 2017 war auch die Ansiedlung des **Obi-Baumarktes**. Der Gemeinderat hat den hierzu notwendigen Bebauungsplan beschlossen und durch den Investor wurde eine entsprechende Bauvoranfrage gestellt. Offen ist derzeit, ob die Nachbarstadt Bad Säckingen ihren Widerspruch aufrecht erhält und gegen das Vorhaben klagen wird oder nicht. Wir werden sehen.

Mit dem Satzungsbeschluss für das ehemalige **Gluma-Areal** hat der Gemeinderat 2017 auch einen weiteren wichtigen Bebauungsplan aufgestellt. In zentraler Lage wird in Laufenburg künftig Wohnen ermöglicht. Das wird der Stadtentwicklung gut tun.

Die gute wirtschaftliche Lage hat sich beim Abverkauf der Wohngrundstücke im Baugebiet **Westlich Schreibach** widerspiegelt. Alle noch zur Verfügung stehenden Grundstücke konnten 2017 ab verkauft werden – deutlich schneller als ursprünglich gedacht.

Einen Schritt weiter haben wir auch bei der Sanierung der **Möslehalle** gemacht. Die Südfassade wurde komplett erneuert. Durch den Austausch der bestehenden Glasbausteine wurde die Möslehalle energetisch aufgewertet.

Ein lang diskutiertes Thema konnte 2017 ebenfalls abgeschlossen werden: Die dringend notwendige **Sanierung des Vereinsheims im Waldstadion**. Nachdem sich SV 08 und Stadt über die Finanzierung der Maßnahme zu Beginn des Jahres geeinigt und die Zuschussanträge durch den Badischen Sportbund bewilligt wurden, begannen die Sanierungsarbeiten im Frühsommer. Im Herbst wurde das frisch sanierte Vereinsheim dann wieder in Betrieb genommen. In diesem Zusammenhang hat der Gemeinderat auch beschlossen, eine Richtlinie zur Förderung von Sportvereinen zu erstellen. Diese wird dann im neuen Jahr im Gemeinderat zu beraten sein.

Selbstverständlich wurden viele weitere kleinere Baustellen im Stadtgebiet erledigt. In Rhina und Hochsal wurden neue **Buswartehäuschen** erstellt. In Rotzel wurde nach langem hin und her vom Land die **Busbucht** fertiggestellt, die **Kanalsanierungs- und Straßensanierungsarbeiten** wurden fortgesetzt und in der

Kläranlage wurde die Steuerung erneuert. Im Bereich Feuerwehrhaus Neumatt wurden die **Ausgleichsmaßnahmen** gepflanzt und der **Stäpfelweg** wurde – in vorbildlichem ehrenamtlichem Engagement und mit Unterstützung der TBL – saniert und wieder begehbar gemacht.

Positives gab es auch in Sachen Zollabfertigung zu vermelden. Nach einigen Gesprächen wird Laufenburg eine von bundesweit drei Modellkommunen und erhält im Laufenpark eine zweite Zollabfertigung für die grünen Zettel. Um das Verfahren zu beschleunigen, hat sich die Stadt bereit erklärt, die **vorgelagerte Zollstelle** selbst zu errichten – auch diese Maßnahme war zu Beginn des Jahres nicht geplant, wurde von uns aber engagiert angegangen. Leider hat es aufgrund der guten konjunkturellen Lage nicht mehr geklappt, die Containeranlage in diesem Jahr aufzustellen. Wir haben jedoch unter dem Punkt Verschiedenes gehört, dass diese Maßnahme im ersten Quartal auf der Tagesordnung stehen wird.

Viel Arbeit hat auch das Thema **Breitbandversorgung** gemacht. Auf Kreisebene werden die zahlreichen Bemühungen der Kommunen, die Breitbandversorgung zu verbessern, langsam sichtbar. Im September fand der langersehnte Spatenstich für das kreiseigene Backbone-Netz statt.

Laufenburg hat gemeinsam mit Albrück und Murg im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit den eigenen Masterplan fertiggestellt und der Öffentlichkeit vorgestellt. Ebenso wurde beschlossen, die erfolgreiche interkommunale Zusammenarbeit bei der Beantragung von Fördermitteln fortzusetzen. Als nächstes steht nun die Beantragung von Fördermitteln für den Ausbau der Ortsnetze in Rotzel und Hochsal auf dem Programm.

Die Stadt Laufenburg (Baden) hat sich wie viele Kommunen diesem Thema angenommen, weil der freie Markt hier leider versagt. Umso bedauerlicher ist es hier allerdings, dass private Anbieter sich auf das Rosinenpicken beschränken und dennoch alles versuchen, kommunale Bemühungen zu verhindern.

Kommen wir aber wieder zu Themen, die erfolgreich verlaufen sind. Die Stadtwerke Laufenburg (Baden) sind auch die nächsten 20 Jahre weiterhin Konzessionsnehmer für die **Stromnetze** der Kernstadt sowie Rhina und Stadenhausen. Vorausgegangen war dieser Entscheidung ein umfangreiches, komplexes bundesweites Ausschreibungsverfahren.

Neu geregelt wurde auch der **kommunale Holzverkauf**. Nachdem das Bundeskartellamt das bisherige Einheitsforstamt so nicht mehr akzeptiert, haben die Kommunen des Landkreises vor wenigen Tagen die Waldgenossenschaft Südschwarzwald gegründet, um den Holzverkauf zu organisieren. Die Stadt Laufenburg (Baden) ist ebenfalls Gründungsmitglied der Genossenschaft.

Weiter geht es auch im **Schlössle**. Nachdem sich Familie Zumkeller als Pächter Ende März verabschiedet hatte, übernahm mit Patrizia Scianna am 1.5.2017 eine gebürtige Laufenburgerin das Schlössle. Das Schlössle ist seither Cafe und Restaurant und bietet viele Events an. Die Bevölkerung nimmt das neue Konzept gut an – sehr zur Freude der Stadt.

Ergänzt wird das Konzept durch einen regen Kulturbetrieb. Um die **Kultur im Schlössle** auch künftig zu erhalten und auszubauen und den in die Jahre gekommenen Flügel zu ersetzen, gründete sich im Mai auch ein neuer Förderverein. Der Verein hat es nun innerhalb kürzester Zeit geschafft, eine Tastenspendenaktion ins Leben zu rufen sowie Benefizkonzerte für einen neuen Flügel zu organisieren. Nebenbei wurde auch die neue Klassikreihe Mary Codmans Classics ins Leben gerufen.

Im touristischen und kulturellen Bereich gibt es weitere Neuerungen, über die es zu berichten gilt. Aus der losen Werbegemeinschaft „**Ferienwelt Südschwarzwald**“ ist inzwischen ein Verein geworden. Damit verstetigen die 14 westlichen Kreisgemeinden ihre touristische Arbeit und positionieren sich noch stärker am Markt.

Vor wenigen Tagen wurde zudem das neue **Kreisjahrbuch** mit Schwerpunkt Laufenburg vorgestellt. Viele interessante Geschichten über unsere Stadt sind nun in Buchform festgehalten und legen der Nachwelt Zeugnis darüber ab, was unsere schöne Stadt alles zu bieten hat.

Völlig unerwartet mussten wir uns aber auch über die **personelle Neubesetzung im Tourismus- und Kulturamt** machen. Frau Dr. Meisel und Frau Chymo haben die Stadt im Herbst überraschend verlassen. Inzwischen ist die Nachfolge geklärt. Frau Julia Baumgartner – ein Eigengewächs der Stadt – hat zum 1.12 ihren Dienst aufgenommen und auch die Stelle der Tourismus- und Kulturbeauftragten ist zum 1.1.2017 wieder

besetzt. Eine offizielle Vorstellung folgt im neuen Jahr. Aber auch hier gilt, dass die Arbeit trotzdem so organisiert wurde, dass alles weiterlief. Das machte ich an dieser Stelle noch einmal besonders hervorheben.

Auch im Rathaus haben wir uns gleich mehrfach mit der Zukunft auseinandergesetzt und im Hauptamt eine Organisationsuntersuchung durchgeführt. Auslöser war der Wegfall des Grundbuchamtes Ende November, der bevorstehende Ruhestand von mit Kernaufgaben betrauten Mitarbeitern sowie der stetige Zuwachs an Aufgaben und die zunehmende Komplexität bei deren Erledigung. Wir haben uns dazu entschieden, die künftige Ämterstruktur von drei auf vier auszuweiten. Das neu hinzugekommene Ordnungsamt wird alle Bürgerdienste, das Standesamt, die Themen Verkehr, Ordnungswesen, Katastrophenschutz und Feuerwehr umfassen und von Herrn Henninger geleitet werden.

Das neue Hauptamt umfasst künftig die Bereiche Personal, Liegenschaften, Gemeinderat, Bildung und Betreuung sowie Tourismus und Kultur und wird von Frau Walenciak geleitet. Das Personalwesen wird die bisherige Ratschreiberin, Frau Fahnenstiel übernehmen.

Ein viel größeres Projekt war und ist die Umstellung auf das NKHR. Das ersehnte Ziel, der 1.1.2018 als Tag der Umstellung ist nun in greifbarer Nähe. Jahrelange Vorbereitungen gehen damit noch nicht zu Ende, aber ein wichtiger Meilenstein wird erreicht: Die Produktivsetzung der neuen Finanzsoftware. Der Gemeinderat hat sich in zwei Halbtagesklausuren noch einmal ausführlich auf das NKHR vorbereitet. Der Großteil der Arbeit liegt aber hier bei der Stadtkämmerei. Und ich bin wirklich beeindruckt, mit welcher Ruhe und welchem Fleiß die vielen Arbeitspakete in den vergangenen Wochen – oftmals bis spät abends oder auch am Wochenende abgearbeitet wurde. Und das alles, ohne das Tagesgeschäft zu vernachlässigen. Denn viele andere Dinge wie z. B. die Neukalkulation der Abwassergebühren – wurden trotzdem abgearbeitet. Und auch das ohne zusätzliches Personal.

Meine Damen und Herren,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

sie sehen, der Rückblick auf das Jahr 2017 war und ist beeindruckend. Die jetzige Aufzählung ist nicht vollständig. Ich hätte noch viele weitere Themen wie die Bürgerbeteiligung zur Abfahrt Hauenstein, die Abwicklung der Bundestagswahl, die Novellierung der Geschäftsordnung des Gemeinderats, den Erlass des Redaktionsstatus für das Amtsblatt oder die Beauftragung des Brandschutzbedarfsplanes nennen können. Aber ich denke es ist klar geworden, dass wir in Laufenburg viel Gutes für unsere Stadt erreicht haben.

Das ist nur gelungen, weil wir alle – Gemeinderat und Stadtverwaltung – mit großer Motivation und viel Engagement zusammengearbeitet haben. Und dafür möchte ich Ihnen allen ganz herzlich danken.

Wir dürfen heute mit Stolz auf das Erreichte zurückblicken. Ausruhen dürfen wir uns aber nicht. Denn 2018 – das ist absehbar – wird erneut viele Herausforderungen bereithalten. Wir sollten diesen Herausforderungen mit dem notwendigen Respekt begegnen, aber auch weiterhin mutig und mit voller Tatkraft diese angehen. Denn der erste Schritt ist immer die Herausforderung anzunehmen. Packen wir 2018 erneut tatkräftig an.

Davor möchte ich mich aber noch einmal sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken.

- Ich danke allen Stadt- und Ortschaftsräten für die konstruktiven Beratungen und für die Bereitschaft, sich so intensiv ins Ehrenamt einzubringen. Besonders danke ich an dieser Stelle meinen drei Stellvertretern Gabi Schäuble, Gerhard Tröndle und Robert Terbeck sowie den beiden Ortsvorstehern Manfred Ebner und Bernhard Gerteis für die Unterstützung bei den repräsentativen Aufgaben.
- Ich danke allen meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die so engagiert für die Stadt arbeiten und sich Tag für Tag dafür einsetzen, dass die erforderlichen Arbeiten erledigt und die Beschlüsse unserer Gremien mit Leben füllen.
- Ebenso danke ich allen Personen, die sich auf irgendeine Art und Weise Ehrenamtlich engagieren. Sie machen mit ihrem ehrenamtlichen Engagement die Stadt lebendiger und vielfältiger. Dafür bin ich Ihnen dankbar.

-

Abschließend wünsche ich Ihnen und ihren Familien alle frohe Weihnachten, einen guten Rutsch ins neue Jahr. Ich freue mich, wenn wir uns im neuen Jahr alle gesund wieder sehen werden.

Stadträtin Gabriele Schäuble meldet sich in ihrer Funktion als erste Bürgermeister-Stellvertreterin zu Wort. Sie ist der Auffassung, dass im Jahr 2017 wieder sehr viele Projekte erfolgreich abgewickelt werden konnten. Es gehe der Bevölkerung in Laufenburg (Baden) gut. Die Zeiten werden allerdings immer schneller und hektischer. Diese Veränderungen müsse man mitgehen.

Bürgermeister Ulrich Krieger bringe Laufenburg (Baden) voran. Sie dankt ihm und der Verwaltung für die geleistete Arbeit im Namen des Gemeinderates.

Sie dankt aber auch seiner Frau, weil sie und ihre drei Kinder auf Bürgermeister Ulrich Krieger oft verzichten müssen. Stadträtin Gabriele Schäuble schenkt Bürgermeister Ulrich Krieger ein Buch aus dem sie eine kurze Geschichte vorliest und darauf verweist, dass Bürgermeister Ulrich Krieger zur Weihnachtszeit der Familie aus dem Buch weitere Geschichten verlesen könne.

Der Protokollführer:

Der Bürgermeister:

Der Gemeinderat